

Landsgemeinde sucht zündende Ideen

In zwei Tagen können Projekte für die zweite Ausgabe der Landsgemeinde im Juni eingereicht werden. Beim Startanlass am Montagabend hoffte LGK-Präsident Daniel Neukom auf zahlreiche Vorschläge und auf warmes Wetter Anfang Juni.

Claudia Sigrist

Es ist ein seltener Anblick am Montagabend vor dem Stadthaus: Lodernde Flammen in einer Feuerschale verbreiten eine angenehme Wärme. Ringsherum stehen rund 30 Personen, nippen an Glühwein, knabbern Apérogebäck und diskutieren angeregt. Sie sind Botschafter der Landsgemeinde Kloten (LGK) und folgten der Einladung zum Informationsabend vor dem Stadthaus. Die LGK wird nach einer vierjährigen Pause dieses Jahr zum zweiten Mal durchgeführt, aber nicht wie ursprünglich auf dem Stadtplatz. Da dieser zu jenem Zeitpunkt neu gestaltet wird, wird der Anlass auf die Wiese vor dem Stadthaus verlegt.

«Die heutigen Temperaturen erinnern an die erste Landsgemeinde im Jahr 2012», begrüsst Vereinspräsident Daniel Neukom die Anwesenden. Damals sei es auch kalt gewesen, obwohl die Veranstaltung im April durchgeführt wurde. «Für die Landsgemeinde am 4. Juni hoffen wir auf warmes Wetter und spannende Projekte.» Dass möglichst viele Ideen von der Bevölkerung eingereicht werden, dafür sollen die Botschafter sorgen. Sie vertreten die verschiedensten Sparten, unter anderem Kultur, Jugend, Familien, Schule, Vereine und Kirche. «Macht die Idee hinter der Landsgemeinde bekannt und gebt den Projekten Aufschwung», ermuntert der Präsident die Anwesenden.

Abstimmen über acht Projekte

Die Gäste nicken zustimmend, so auch Kathrin Krähenbühl. Die 47-jährige Klotenerin vertritt die Sparte Sport/Leichtathletik. Letztes Mal habe die Abteilung Leichtathletik des Turnvereins Kloten ein Projekt eingereicht. «Doch leider schaffte es der Vorschlag, die Finnenbahn mit einer Beleuchtung auszustatten, knapp nicht unter die drei Siegerprojekte», blickt Kathrin Krähenbühl zurück. Dennoch findet sie die LGK eine tolle Sache und möchte mithelfen, die Idee in der Bevölkerung zu verbreiten.

Das Konzept der LGK ist einfach: Menschen, die in Kloten wohnen oder arbeiten, können auf der Homepage Projekte einreichen. Natürlich gilt es dabei auch einige Richtlinien einzuhalten (siehe Box). Von April bis Mitte Mai kann jedermann die Projekte online bewerten und seinem Favo-



Botschafter der Landsgemeinde Kloten beim Treffen vor dem Stadthaus. Bild: cs

riten eine Stimme geben. Die besten acht nominierten Vorlagen werden der Bevölkerung an der Landsgemeinde am 4. Juni vorgestellt. Dann stimmt das Publikum über die drei besten Ideen ab. Den Siegerprojekten stehen insgesamt 20 000 Franken Sieges- oder Startgeld zur Verfügung.

«Die Hauptfinanzierung übernimmt das Förderprogramm «kontakt-citoyenneté» des Bundes, wo unser Verein ein Gesuch eingereicht hat», informiert Daniel Neukom. Hinter «kontakt-citoyenneté» stehen das Migros-Kulturprozent und die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM. Sie haben das Konzept der Landsgemeinde positiv beurteilt und finanzieren mindestens die Siegerprämien. Auch der Kanton sowie die Stadt Kloten beteiligen sich mit je 5000 Franken.

Theater spielend Deutsch lernen

Es fehlen also nur noch zündende Vorschläge. Diese können ab kommendem Samstag auf der Homepage des Vereins

eingetragen werden. Zully Raschle ist bereits mitten in der Ausarbeitung eines Projekts. Sie steht in der Nähe der Feuerschale und knabbert Nüssli. Die gebürtige Kolumbianerin wohnt seit zweieinhalb Jahren in Kloten. «Mein Projekt ist für Menschen gedacht, die im Integrationsprozess stecken», erzählt sie begeistert. Unter dem Titel «Klotener lernen spielend» möchte sie einen sechsmonatigen Theaterkurs realisieren, in dem Frauen und Männer wortwörtlich spielend Deutsch lernen. «Stundenlang an einem Tisch sitzen und büffeln ist langweilig», sagt die 31-Jährige. Aber wenn man in einer anderen Sprache Theater spielen könne, lerne man schneller und es sei viel motivierender.

Sie selbst hat auf diese Weise Deutsch gelernt, «denn ich habe einen solchen Kurs in Zürich besucht.» Dort korrigieren zusätzlich ein Theaterpädagoge sowie eine Deutschlehrerin die Aussprache. Diese beiden Fachpersonen möchte sie auch in Kloten hinzuziehen. «Man muss viel auswendig lernen, hat aber innert kurzer Zeit

einen grossen Wortschatz.» Genau das möchte Zully Raschle fremdsprachigen Einwohnern in Kloten ermöglichen. Sie weiss, was diesen Personen gefällt, ist sie doch im Verein freiwillig@kloten tätig sowie die Initiantin des Sprachkaffees, welches regelmässig von der reformierten Kirche durchgeführt wird. «Ich bin guter Dinge, dass mein Projekt bei der Bevölkerung Anklang findet», sagt die Südamerikanerin hoffnungsvoll und schnappt sich erneut eine Nuss aus einem Schälchen.

Das Holz in der Feuerschale neigt sich langsam dem Ende zu. So auch der Anlass vor dem Stadthaus. Zum Schluss hält Daniel Neukom für jeden Botschafter noch eine Überraschung bereit: eine Flasche Äntschberger Rotwein mit einer Etikette, speziell für die Landsgemeinde kreiert. «Was drin ist, soll zu Höhenflügen inspirieren», verkündet er schmunzelnd. Aber nicht nur die Botschafter kommen in den Genuss des speziellen Weins. Auch die Besucher der Landsgemeinde im Juni haben Gelegenheit, den edlen Tropfen zu erwerben.

Weitere Vereinsinformationen unter www.landsgemeinde-kloten.ch

Teilnahmebedingungen für Projekte der Landsgemeinde Kloten

Am Wettbewerb können sich alle Einzelpersonen oder Gruppen beteiligen, welche in Kloten wohnen, arbeiten, ansässig sind oder sonst einen Bezug zur Stadt haben.

Die Realisation des Projektes muss für Kloten vorgesehen sein und hier umgesetzt werden. Das Projekt muss der Allgemeinheit dienen.

Die Projektgruppe muss das Projekt auch umzusetzen.

Die Projekte können eine Initialzündung sein und später auf dem normalen politischen Weg weiterlaufen.

Das Projekt muss innerhalb von zwölf Monaten durch die Initianten umgesetzt und abgeschlossen werden oder via parlamentarischen Vorstoss auf den gesetzlich politischen Weg geschickt werden.